

Gottfried Schmalz, Till Dammaschke

Nachruf Professor Dr. Klaus Ott

In tiefer Trauer nehmen wir Abschied von Prof. Dr. Klaus Ott, dem ehemaligen Direktor der Poliklinik für Zahnerhaltung der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, der am 14. August 2023 im Alter von 73 Jahren verstorben ist.

Professor Ott studierte Zahnmedizin an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg und promovierte dort 1975 in der Abteilung für Funktionelle Gebissanalyse (Leitung Prof. Dr. Dr. Oskar Bock) zum Thema „Untersuchung über die graphische Bestimmung der Kondylenbahn“. Nach seiner Habilitation in der Poliklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie der Universität Erlangen (Direktor: Prof. Dr. Adolf Kröncke) im Jahr 1980 zum Thema „Geometrisch-klinische Analyse der Kiefergelenkfunktion mit Hilfe der Pantographie nach Stuart“ folgte er 1985 dem Ruf auf den Lehrstuhl „Zahnerhaltung B“ an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. Einen Ruf auf den Lehrstuhl „Zahnerhaltung und Parodontologie“ der Ludwig-Maximilians-Universität München lehnte er 1991 ab. Professor Ott wurde 1996 nach der Fusion der beiden Polikliniken für Zahnerhaltung in Münster zum Direktor der neuen Poliklinik für Zahnerhaltung der Westfälischen Wilhelms-Universität ernannt und wirkte dort bis zu seiner Pensionierung im Jahr 2015.

Aufgrund seiner umfangreichen wissenschaftlichen und klinischen Erfahrung auf dem Gebiet der Funktionslehre wurde Professor Ott ab 1981 als Dozent der „Akademie Praxis und Wissenschaft“ der DGZMK berufen. Neben der Funktionslehre wandte er sich bereits Ende der 1970er-Jahre thematisch der bis heute diskutierten Frage der Quecksilberexposition durch Amalgamfüllungen zu. Die Untersuchungen der Arbeitsgruppe zur Quecksilberkonzentration im Blut und im Urin von Personen mit und ohne Amalgamfüllungen wurden mit dem Jahresbestpreis der DGZMK 1980 ausgezeichnet.

Das wissenschaftliche Werk von Professor Ott umfasst zahlreiche Publikationen, Fachbeiträge und Buchkapitel zur Funktionellen Gebissanalyse, zur Zahnerhaltung sowie zur Prothetik und der Kieferorthopädie. Er hat sich mit hohem Engagement um die Ausbildung der Studierenden verdient gemacht und betreute als stets kompetenter und hilfreicher Mentor eine große Zahl von Dissertationen ebenso wie die Habilitation von Prof. Dr. Till Dammaschke.

Aufgrund seiner breiten Expertise war er in vielen Gremien kompetenter Ansprechpartner zu Fragen der toxikologischen Bewertung von zahnärztlichem Amalgam, so als Mitglied der Arzneimittelkommission Zahnärzte der Bundeszahnärztekammer von 2010 bis 2021, und er rief

in Münster das Untersuchungszentrum „Füllungswerkstoffe“ ins Leben.

Im Jahr 1992 wurde Professor Ott zum 1. Vorsitzenden der im Jahr 1986 als eigenständige Gesellschaft gegründeten Deutschen Gesellschaft für Zahnerhaltung (DGZ) gewählt. Er folgte damit Prof. Dr. Hans-Jürgen Gülzow und trat sein Amt auf der 6. Jahrestagung der DGZ in Stade an. Nach zwei Jahren wurde er bis 1996 in

seinem Amt bestätigt. Er hat die damals noch junge wissenschaftlich-klinische Gesellschaft DGZ erfolgreich geleitet und die Jahrestagungen 1993 (Göttingen), 1994 (Heidelberg), 1995 (Berlin) und 1996 (Freiburg) organisiert. Die unter seiner Ägide behandelten Themen erstreckten sich von Fragen der sog. „Dentinwunde“, Problemen der Zahnerhaltung im höheren Lebensalter, dem Adhäsiven Verbund/Kompositmaterialien und Amalgam-Alternativen bis hin zur Bestimmung des Kariesrisikos und der Bewertung von Wurzelkanalfüllungen – alles Themen, die auch heute noch hochaktuell sind. Dabei war es sein besonderes Anliegen, die Bedeutung wissenschaftlicher Grundlagen bei Therapieempfehlungen für die Praxis, aber auch im politischen Umfeld zu betonen. In der Folge war er für die DGZ weiterhin eine wertvolle Stütze im Beirat „Restaurative Zahnheilkunde“. Er engagierte sich darüber hinaus regional und überregional, so als Leiter des „Curriculum Endodontie“ der Zahnärztekammer Westfalen-Lippe (2004 bis 2013), als Fachgutachter und in zahlreichen klinisch-praktischen Kursen.

Wir verlieren mit Professor Dr. Klaus Ott eine herausragende Persönlichkeit, die über drei Jahrzehnte in Deutschland die Zahnmedizin und insbesondere das Fach Zahnerhaltung in all seinen Facetten maßgeblich beeinflusst und weiterentwickelt hat. Sein wissenschaftlich geprägter Ansatz als engagierter Lehrer, Forscher und Zahnarzt sollte uns Verpflichtung sein. Insbesondere die Deutsche Gesellschaft für Zahnerhaltung hat ihm viel zu verdanken.

Unser besonderes Mitgefühl gilt der Ehefrau von Professor Ott, seinen beiden Töchtern und den Enkelkindern.

Wir werden Herrn Professor Dr. Klaus Ott stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Prof. Dr. Gottfried Schmalz und Prof. Dr. Till Dammaschke
für die Deutsche Gesellschaft für Zahnerhaltung (DGZ)



Foto: UKM

